Richter über sich selbst – Parascha Schoftim

17. August 2020 – 27 Av 5780

Unsere Parasha beginnt mit der Aufforderung durch Haschem uns Richter und Aufseher zu organisieren. Die Wortwahl □□ □□□ fällt sofort ins Auge, denn es hätte □□□ □□□□ stehen sollen, weil es sich auf das ganze Volk bezieht. Die Kommentatoren schlagen verschiedene Erklärungen vor, was dies bedeutet. Rav Moshe Feinstein bietet eine sehr interessante und belehrende Erklärung an:

Er sagt, dass sich die Torah an jeden von uns richtet, mit der Aufforderung uns selbst Richter und Aufseher zu setzten. Wir Menschen sind stets damit beschäftigt andere zu richten und zu kritisieren, aber für uns allein finden wir immer eine Entschuldigung und Rechtfertigung. Wir schaffen es immer uns der Verantwortung zu entziehen und finden für alles eine Erklärung.

Sagt die Torah □□ □□□,
anstatt unseren Nächsten zu richten und seinen persönlichen Polizisten zu
spielen, sollen wir eher kritisch mit uns selbst sein. In diesem Sinne fährt
die Torah fort, dass wir als Richter über uns selbst, gerecht und unbestechbar
sein sollen. Wir dürfen unseren Verstand nicht mit physischen

Gelüsten bestechen,
um somit unser falsches Verhalten fortführen zu können. Im Notfall ist es
manchmal sogar nötig uns selbst zu „bestrafen“, in Form von Geld für gute
Zwecke oder Entzug von Komfort.

Aber im Umgang mit unseren
Mitmenschen sollen wir im Gegenteil milder sein und stets versuchen den
Nächsten zu rechtfertigen und sein Verhalten zum Guten zu deuten.